Genial
regional!
Löwer
grün
erleben

LIEBE KUNDEN UND FREUNDE UNSERES HAUSES

Ein wenig stolz sind wir schon, unser Unternehmen bereits in der 6. Generation weiterführen zu können. Der Weg durch die Geschichte unserer Gärtnerei war nicht immer einfach. Doch in jeder schwierigen Zeit gab es Menschen, auf die man sich verlassen konnte. Menschen, die wieder Mut machten und eine Chance gaben. Menschen, die uns halfen, Ideen und Visionen weiterzuentwickeln.

Sie, unsere verehrten Kunden, sind stets unsere besten Berater. Ihre Treue, Ihre Anregungen und Tipps, Ihr Lob und Ihr Weitersagen an Bekannte haben unseren Weg ganz entscheidend mitgeprägt und zu unserer Größe und Leistungsfähigkeit beigetragen.

Viele Kunden sind uns im Laufe der Jahre zu richtigen Freunden geworden. Deshalb möchten wir Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue danken und Sie ermuntern, auch in Zukunft einen „kurzen Draht“ mit uns zu halten, auch wenn dies mit zunehmender Unternehmensgröße etwas schwieriger wird.

Menschen mit Blumen und Pflanzen Freude zu bereiten, ist die schönste Aufgabe, die wir uns vorstellen können. Deshalb möchten wir alles tun, um auch künftig Ihr zuverlässiger Partner rund um Blatt und Blüte zu sein.

IHRE GÄRTNERFAMILIE LÖWER
UND MITARBEITER

GÄRTNERISCHE TRADITION SEIT 1877

I. WER SIND WIR?

Ein mittelständisches Unternehmen mit Aktivitäten rund ums Gärtnern. Seit 1877 bürgt die Gärtnerfamilie Löwer für erstklassige Pflanzenqualität. Durch konsequente Investitionen in innovative und effiziente Technik sowie modernste Gewächshäuser, zählen wir heute zu den erfolgreichsten Gärtnereien Deutschlands.

II. WAS IST BEI UNS ANDERS?

Ganz einfach: Wir haben die Natur zum Vorbild, denn die Natur lässt sich nicht verbessern. Die Natur kennt keine kurzlebigen Modetrends, folglich sind auch wir nicht ständig fragwürdigen Trends hinterhergerannt.

DIE NATUR HAT KONTINUITÄT

Vertrauen, Verlässlichkeit und Ehrlichkeit sind in unserer schnelllebigen Zeit seltener geworden. Aber nach dem Vorbild der Natur und nach unserer Überzeugung sind diese Tugenden für jede langfristige Partnerschaft unverzichtbar. Dies gilt auch in der Partnerschaft zu unseren Kunden.

DIE NATUR BIETET VIELFALT

Es ist unsere Verpflichtung, die bezaubernde Vielfalt der Schöpfung als ein kostbares Gut zu pflegen. Deshalb lehnen wir es strikt ab, Pflanzen mit Farbe zu besprühen, nur weil sich damit Geld verdienen lässt. Ebenso verhält es sich mit Folienverpackung, denn auch Pflanzen sind atmende Lebewesen, die nicht unnötig leiden sollen. Mit Bast, Jute, Recyclingpapier oder Naturton-Übertöpfen bieten wir Ihnen bessere Alternativen aus der Vielfalt der Natur.

DIE NATUR ERNEUERT SICH SELBST

So wie sich die Natur selbst erneuert und verjüngt, müssen wir auch in unseren Unternehmen sehen, dass wir nicht übermäßig altern, sondern dass uns jugendliche Tatkraft und Ideenreichtum erhalten bleiben. Wir investieren viel Zeit in eine fundierte Ausbildung unseres Nachwuchses. Ebenso wichtig ist die Nachfolge. Deshalb sind wir glücklich, tüchtige und leidenschaftliche Gärtner in der nächsten Generation zu wissen.

DIE NATUR VERBRAUCHT KEINE RESSOURCEN

Noch in den 70er Jahren lag der Energieeinsatz je Quadratmeter Gewächshaus-fläche bei über 60 Litern Heizöl jährlich. Wir haben uns auch hier die Natur zum Vorbild genommen und nutzen heute überwiegend die Heizkraft der Sonne. In neuen, hochmodernen Gewächshäusern. Mit viel raffinierter Technik können wir so viel Sonnenenergie speichern, dass der Energiebedarf jetzt auf einen Bruchteil des früheren Verbrauchs geschrumpft ist.

WARUM IST LÖWER SO GÜNSTIG?

1. Weil wir mit unseren neuen umweltfreundlichen Anzuchttechniken auch wesentlich weniger Wasser, Dünger und Energie verbrauchen.
2. Weil wir in großen Einheiten durch den Einsatz computergesteuerter Wasser- und Nährstoffversorgung beste Qualitäten rationell kultivieren können und damit Kosten sparen (mehr darüber auf den Seiten 24 – 27).
3. Weil wir viele Artikel in riesigen Mengen direkt beim Hersteller kaufen und über unser eigenes Großhandelsnetz an andere Gärtnereien vertreiben.
4. Weil Partnerbetriebe und Lieferanten uns seit vielen Jahren als kalkulierbare und zuverlässige Abnehmer zu schätzen wissen und dies bei ihrer Kalkulation berücksichtigen.
5. Weil wir mit konsequentem Kostenmanagement viele unnötige Kosten sparen und all diese Vorteile für Sie in unserer Preisgestaltung berücksichtigen.
6. Weil wir Ihnen nur verrechnen, was Sie in Anspruch nehmen. Wir finden es fairer, wenn Sie die Selbstkosten für Geschenkverpackung, Lieferung oder sonstige Serviceleistungen nur dann bezahlen, wenn Sie diese wollen. Deshalb sind keine Zusatzleistungen in unsere knappen Preise eingerechnet, die nur Wenige brauchen. Sie erhalten diese gegen einen geringen Aufpreis.
7. Weil Löwer-Pflanzen in der Region wachsen. Mit Ihrem Kauf unterstützen Sie deshalb auch Arbeitsplätze, sowie Ausbildungsplätze in der Region und helfen mit, gärtnerische Vielfalt zu sichern.
8. Weil wir durch die enge Zusammenarbeit mit führenden Züchtern sowie Lehr- und Versuchsanstalten für Gartenbau ständig neue oder noch wenig bekannte Pflanzen führen können.
9. Weil Sie, unsere treuen Kunden, mit Ihrem Einkauf und oft auch mit Ihrem Rat unseren konsequenten Weg zu höchster Qualität bei bestmöglichem Preis-Leistungsverhältnis entscheidend unterstützt haben. Damit haben Sie zu unserer Größe und Leistungsfähigkeit beigetragen. Unser „Dankeschön“ an Sie möchten wir Ihnen auch künftig mit innovativen und exzellenten Leistungen zurückgeben. Das versprechen wir Ihnen!

IHRE GÄRTNERFAMILIE LÖWER

1900

WAS BIS 1900 GESCHAH

Im Jahre **1868** sucht Carl Ludwig Löwer um seine Entlassung aus dem Großherzogtum Hessen und bei Rhein und zieht nach Aschaffenburg, wo er zunächst auf dem Nilkheimer Hof als Gärtner arbeitet.

1877 beginnt Carl Ludwig als Kunst- und Handelsgärtner mit der Pflege von Hausgärten und der Anzucht von Obstgehölzen in Damm.

Der Badberg unterhalb der Stiftskirche bzw. Sackgasse 1

Zeitungsausschnitt von 1883

Anzeige & Empfehlung.

Mit dem 1. August l. J. habe ich meine

Gärtnerei im Badberg

an Herrn **Julius Löwer** auf 6 Jahre vermiethet, und indem ich für das seitherige gütige Wohlwollen freundlich danke, bitte ich dasselbe meinem Nachfolger auch gefl. zu bewahren.

Hochachtungsvoll

M. Frankenberger,
Gärtner & Stiftsglöckner.

Auf obige Anzeige mich beziehend, erlaube ich mir einem hochverehrten Publikum im **Anlegen** und **Unterhalten** von **Gärten** und **Gräbern** 2c. 2c., sowie im Anfertigen von allen Arten von **Kränzen Bouquets** und all in die Gärtnerei einschlagenden Artikeln, wie im Verkauf von sehr schönem **Einmach-** und **Tafel-Obst** und **Topfpflanzen** mich höflichst zu empfehlen und zeichne

(1) Mit aller Hochachtung

Julius Löwer,
Kunst- & Handels-Gärtner.

Entlassungsurkunde aus dem Großherzogtum Hessen

Praes. d. 4. Oktober 1869
Mainz.

STEMPEL PAPIER 4 fl. № 16

Im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein p.p.

Dem Karl Ludwig Löwer aus Laubach 43 Jahre alt, welcher um die Erlaubniß nach dem Königreich Bayern überzuziehen, und sich daselbst niederzulassen gebeten hat, wird zu diesem Zwecke die Entlassung aus dem Großherzoglich Hessischen Unterthanen Verbande ertheilt.

Zu dessen Urkunde ist gegenwärtige Bescheinigung unter Beifügung des Dienstsiegels, ausgefertigt worden.

Schotten den 25ten April 1868.
Großherzoglich Hessisches Kreisamt Schotten

v. Röder

Zugleich wird der Familie des Karl Ludwig Löwer aus Laubach, bestehend aus der Ehefrau und sieben Kindern die Entlassung aus dem Großherzoglich Hess. Unterthanen Verbande hierauf ertheilt. — Schotten d. 24. Septbr. 1869.
Großherzoglich Hessisches Kreisamt Schotten.

v. Röder

1883 pachtet sein Sohn Julius vom damaligen Stiftsglöckner Franz Matthäus Frankenberger einen Teil des Badbergs neben der Stiftskirche und übernimmt dort eine Gärtnerei.

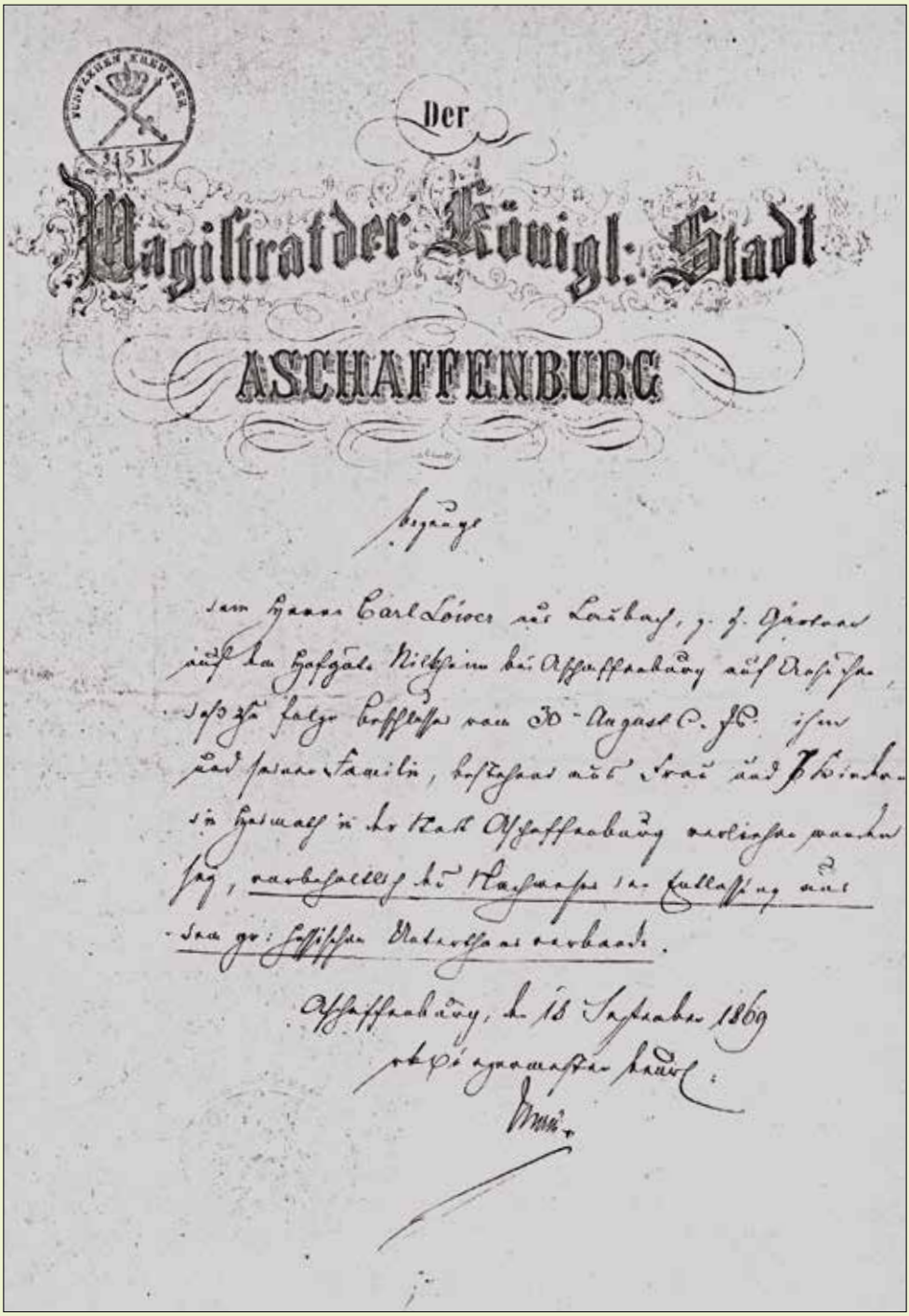
1896 siedelt Julius auf das Baumschulgrundstück seines Vaters in die Dorfstraße in Damm über.

1900 Nur 3 Jahre später erwirbt Julius Löwer an der Mühlstraße in Damm ein Grundstück und baut im Jahr 1900 am neuen Standort ein kleines Gewächshaus.

Carl-Ludwig Löwer

Margarete Löwer

Carl-Ludwig Löwer erhält das Heimatrecht in Aschaffenburg



Der

Magistrat der Königl. Stadt

ASCHAFFENBURG

Bezeugt

dem Herrn Carl Löwer aus Laubach, z. z. Gärtner auf dem Hofgute Nilkheim bei Aschaffenburg auf Ansuchen, daß zu Folge Beschlusses vom 30. August c. Js. ihm und seiner Familie, bestehend aus Frau und 7 Kindern die Heimath in der Stadt Aschaffenburg verliehen worden sey, vorbehaltlich des Nachweises der Entlassung aus dem gr. hessischen Unterthanenverbande.

Aschaffenburg, den 18 September 1869

rk. Bürgermeister Beurl.

[illegible]

1920

1900 BIS 1920

Die Zeiten sind hart. Um die Familie zu ernähren, verkauft man Gemüsepflanzen und Obst aus eigenem Anbau in Aschaffenburg und den umliegenden Ortschaften. Auch Bienenvölker, Ziegen und Hühner tragen zum Lebensunterhalt bei.

Ab 1913 liefert Julius auch Obstbäumchen an den Obst- und Gartenbauverein. Im Protokoll ist vermerkt, dass diese durch ihre vorzügliche Qualität gefielen.

1920 heiraten Hans (der Sohn von Julius) und Therese.

Bild oben: Julius Löwer
Bild Mitte: Anna Löwer
Bild unten: Hochzeitsbild von Hans und Therese Löwer

1930

DIE ZWANZIGER UND DREISSIGER JAHRE

Ab 1920 beginnt man mit Weihnachtsbäumen und Samen zu handeln und legt in Aschaffenburg und Umgebung Gräber an.

1926 führt mit Hans Löwer die dritte Generation das kleine Unternehmen. Therese Löwer versucht ihr Glück mit dem Verkauf eigener Erzeugnisse auf dem Aschaffenburger Wochenmarkt.

1929 erstellt man einen Verkaufs- und Binderaum sowie eine Unterkunft für Gehilfen und Lehrlinge.

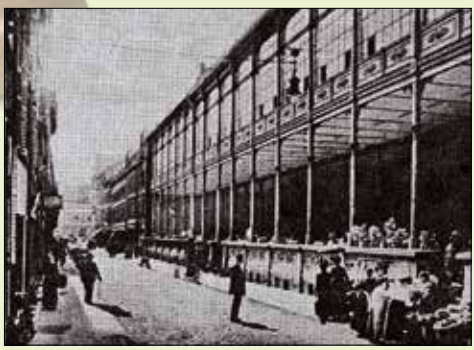


Bild oben: *Der Verkaufsraum*
Bild Mitte: *Hans und Therese Löwer mit den Kindern Karl, Maria, Julius und Anni*
Bild unten: *Die Markthalle in Aschaffenburg, wirtschaftlicher Mittelpunkt der Region*

1940

DIE VIERZIGER JAHRE

Nach längerer Krankheit sterben Julius Löwer und sein Sohn Hans im Jahr 1941. Durch den Krieg gibt es kaum Arbeitskräfte. Doch gibt es einen Silberstreifen am Horizont. Karl Löwer, der Sohn von Therese und Hans, lernt Gärtner.

Am 21. November 1944 wird die Gärtnerei durch einen Bombenangriff völlig zerstört. Alles, was man sich in jahrzehntelanger mühevoller Arbeit aufgebaut hat, ist innerhalb weniger Minuten zunichte.

Nach mühsamen Aufräumarbeiten kann man sich 1945 eine blechbedeckte Behelfsunterkunft einrichten. Allerdings musste man damals Regenschirme über den Betten aufspannen. Materialien für den Wiederaufbau sind vereinzelt erst ab 1947 aufzutreiben.

Bild oben: *1942 – die Brüder Karl und Julius Löwer II.*
Bild Mitte: *1943 – die Löwer-Mitarbeiter*
Bild unten: *Therese Löwer mit den Kindern Karl, Anni und Maria*

1948 werden zwei Gewächshäuser wieder soweit instandgesetzt, dass sie genutzt werden können.

1949 heiraten Karl und Maria Löwer, geb. Schüssler und der Wiederaufbau geht rasch vorwärts. Auch Thereses Töchter Anni und Maria Löwer helfen tatkräftig mit.

Bild oben: *Das Wohnhaus in der Mühlstraße*
Bild Mitte: *1944 – das zerstörte Wohnhaus nach dem Bombenangriff*
Bild unten: *1949 – Karl und Maria Löwer heiraten*

1950/60

DIE FÜNFZIGER UND SECHZIGER JAHRE

1950 schafft man sich das erste Dreirad an, mit dem die eigenen Erzeugnisse in den Spessartgemeinden mit einer Glocke angepriesen werden.

1952 legt Karl die Meisterprüfung ab. Ende der fünfziger Jahre wird das erste verzinkte Gewächshaus sowie ein Kesselhaus mit Arbeitsraum errichtet.

1962 übernimmt Karl Löwer die Gärtnerei von seiner Mutter.

1963 wird in der Mühlstraße ein neuer Binde- und Verkaufsraum mit Büro errichtet.

1966 baut man ein weiteres Gewächshaus von 120 m² Größe und stellt die Heizanlage, die bisher noch jede Nacht mit Koks geschürt wurde, auf Öl um.

1967 und **1969** folgen weitere Gewächshäuser. Ende der sechziger Jahre wird die Ringstraße ausgebaut und Grundstücke an die Schillerstraße verlegt.

Bild oben: Die Gärtnerei in der Mühlstraße, 1964
Bild Mitte: Die ersten Weihnachtssterne, 1966
Bild Mitte: Die Gärtnerei, 1969
Bild unten: Der Verkaufsraum in der Mühlstraße war noch bis 1977 das Herzstück der Gärtnerei Löwer

1970

DIE SIEBZIGER JAHRE

1971, 1972 und 1973 werden die letzten Mistbeetkästen durch Gewächshäuser ersetzt. Die Gewächshausfläche ist jetzt über 2200 m² groß. Inzwischen ist die nächste Generation im Berufsleben.

Gustav legt 1971 die Meisterprüfung ab. Monika gibt dem Blumengeschäft als Floristin neue Impulse, auch Hans als drittes und Mechthild als fünftes von sechs Nachkommen lernen Gärtner und Floristin.

1975 heiraten Gustav und Ursula, geb. Sauer, die seit 1971 ebenfalls im Blumengeschäft tätig ist. 1976 übernehmen Gustav und Ursula Löwer die Gärtnerei, da Karl Löwer schon seit 1969 gesundheitlich starkt beeinträchtigt ist.

1977 entstehen die neuen Geschäftsräume an der Schillerstraße. 1978 und 1979 folgen weitere Gewächshäuser.

Bild oben: Gärtnerei 1976
Bild Mitte: die 1977 erbauten Geschäftsräume
Bild Mitte: Die nächste Generation ist von Anfang an dabei.
Bild unten: Für Martin Löwer steht schon fest: „Natürlich werde ich Gärtner." Aufnahme von 1978

1980

DIE ACHTZIGER JAHRE

1980 absolviert Gustav die Floristenmeisterprüfung.

1982 wird auch Ursula Floristenmeisterin.

Auf Bundesgartenschauen

1981 in Kassel

1983 in München

1985 in Berlin

1987 in Dortmund

1989 in Frankfurt

erreicht man jeweils Gold-, Silber- und Bronzemedaillen. Diese zeugen von kerngesunden Pflanzen für höchste Ansprüche.

Bild oben: *1980 – Geranien im Mai*
1983 – Usambaraveilchen in Superqualität an der neuen Tröpfchenbewässerung, kultiviert für die Bundesgartenschau in München

1981 gewinnt Gustav den Berufswettkampf der bayerischen Floristen. Beim Wettbewerb um den besten Berufsnachwuchs, der in den achtziger Jahren in Unterfranken zweimal stattfindet, erreichen die Löwer-Floristen jeweils die beiden ersten Plätze.

1983 wird im Odenwald ein weiteres Anwesen erworben und mit Schnittgehölzen genutzt.

1984 kann man an der Schillerstraße ein Grundstück von 1200 m² hinzufügen.

1985 entsteht dort ein großes Regenwasserspeicherbecken und erweiterte Verkaufsräume.

Bild oben: Der Rosenbacher Hof im Odenwald ist seit 1983 dabei und wird vielseitig genutzt.
Bild unten: 1985 erweiterte Verkaufsräume

1990

DIE NEUNZIGER JAHRE

Um weiterhin wirtschaftlich arbeiten zu können, werden dringend größere Gewächshausflächen benötigt.

1991 kauft man die in Fachkreisen bekannte Gärtnerei Töpperwein in Rüdenhausen.

1992 und **1993** entsteht in Rüdenhausen eine der modernsten und umweltfreundlichsten Gärtnereien Süddeutschlands, mit computergesteuerten Bewässerungs- und Düngeanlagen, automatischem Transportbahnsystem, Einsatz von Robotern und weiteren zukunftsweisenden technischen Neuheiten.

1997 kommen mit der Gärtnerei Junker in Seligenstadt weitere Gewächshäuser hinzu. Martin, der älteste von drei Söhnen, mittlerweile Gärtner, übernimmt die Leitung dieses Betriebes.

1998/1999 entstehen in Seligenstadt nochmals 14.000 m² modernste Gewächshäuser, riesige Regenwasserbecken und eine zeitgemäße Verkaufsanlage, die im September 1999 eröffnet wird.

Bild oben: Die Löwer-Gärtnerei in Rüdenhausen
Bild Mitte: Die Veilchenfelder in Seligenstadt
Bild Mitte: Martin Löwer übernimmt die Leitung in Seligenstadt
Bild unten: Luftaufnahme Seligenstadt

Auf unseren Anzuchtflächen in Seligenstadt wachsen über
550 verschiedene Sorten aromatischer Heil- und Gewürzkräuter

2000

SEIT 2000

2001 kann man das Gebäude des angrenzenden Lebensmittelmarktes in Aschaffenburg erwerben.
Auch Andreas, der nächste Sohn, wird Gärtner und vertieft seine Kenntnisse in namhaften Gartencentern.

2003 ist das Grundstück eines Baustoffhändlers in Mömlingen Ziel der nächsten Expansion.

2004 und **2005** baut Andreas das Areal in Mömlingen zu einem sortimentsreichen Gartencenter aus.

Bild oben: *Andreas Löwer übernimmt die Leitung in Mömlingen.*
Bild Mitte: *Löwer Mömlingen Außenansicht*
Bild unten: *Die Schnittblumenabteilung in der Mühlstraße 27*

2009

AB 2009

Um Lagerhaltung, Transportkosten und die eigenen Anzuchten weiter zu optimieren, ist langfristig ein weiterer Standort sinnvoll.

2009 beginnen die Planungen in Hanau.

2010 entsteht in Hanau ein zeitgemäßes Gartencenter mit umweltbewusster und pflanzenfreundlicher Technik, 5.500 m² Gewächshausfläche und 230 Parkplätzen. Im Frühjahr 2011 ist die Eröffnung.

Unser neues Gartencenter in Hanau

2013

LÖWER IN ROSSDORF

In vielen Bereichen schreitet die technische Entwicklung in rasantem Tempo fort. So auch im Gartenbau.
In Roßdorf haben wir deshalb viel Neues umgesetzt. Der effiziente Einsatz von Energie, Wasser und Nährstoffen war neben artgerechten und umweltfreundlichen Anzuchttechniken, wesentliches Ziel.

Unter anderem ist im Betrieb Roßdorf realisiert:

- Eine Glaseindeckung, die UV-Strahlen der Sonne gut durchlässt. Dies fördert Wachstum und Widerstandskraft der Pflanzen, vermindert den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und trägt zu verstärkter Knospenbildung bei.
- LED-Beleuchtung in sämtlichen Gewächshäusern vermindert den Stromverbrauch erheblich.

- Eine Photovoltaikanlage liefert den Strom für den Tagesbedarf.
- In den Wintermonaten erzeugt ein Blockheizkraftwerk zusätzlichen Strom.
- Die Gewächshäuser sind gut isoliert und haben deutlich geringeren Energieverbrauch als Gewächshäuser älterer Bauart.
- Zusätzliche Energie liefern nachwachsende Rohstoffe über eine Holzpelletheizung.
- Regenwasser fangen wir in einem unterirdischen Wasserspeicher mit ca. 500 m^3 Fassungsvermögen auf.
- Gießwasser und Nährstoffe, die die Pflanzen nicht aufnehmen, fließen automatisch in weitere Becken zurück, werden aufbereitet und wiederverwendet.
- Unterschiedliche Pflanzen haben unterschiedliche Bedürfnisse.
  Deshalb gibt es in Roßdorf drei unterschiedliche Bewässerungssysteme.

Viele weitere technische Details sind in Roßdorf eingeflossen, die in Fachkreisen großes Interesse wecken. Auch der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat uns mit dem Investitionspreis 2014 als Unternehmen des Jahres gekürt. Natürlich freuen wir uns darüber. Aber es verpflichtet uns auch. Sie mit robusten, unbelasteten Pflanzen zu erfreuen, ist auch künftig unser Ziel.

2015

LÖWER IN GOLDBACH

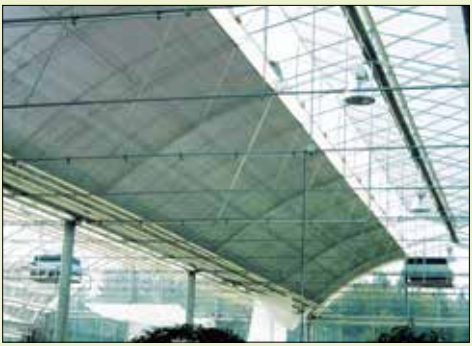
Da die Gewächshäuser in Aschaffenburg nicht mehr zeitgemäß waren, die Parkplätze oft überlastet und die Anlieferung schwierig sind, realisierten wir in Goldbach ein Gartencenter für ein Einkaufserlebnis in neuen Dimensionen mit Weber-Grill-Ecke, einem reichhaltigen Angebot an Gartenpflanzen, Boutique-Artikeln und Feinkost.

Im Sommer 2016 kommt mit der Gärtnerei Werner in der Obernburger Straße eine weitere Anzuchtgärtnerei hinzu.

2017 beginnen die Planungen für ein neues Großraum-Gewächshaus.

Löwer grün erleben

– GUT FÜR DIE UMWELT



Durch die Photosynthese in den Blättern produzieren Pflanzen Sauerstoff, bauen CO^2 und sogar viele Luftschadstoffe ab. So tragen Pflanzen von Löwer zu einer gesunden Raumluft bei.

1. ENERGIE SPAREN, EMISSIONEN VERRINGERN

a. Hochwirksame Energieschirme schützen die Glasgewächshäuser nachts vor großer Energieabstrahlung, sie speichern die Sonnenenergie ähnlich wie in einer Thermoskanne. Die Temperatur in den Glashäusern sinkt deshalb nur langsam ab.
b. Die äußeren Metallteile sind mit isolierenden Gummiprofilen abgedichtet.
c. Beheizt wird mit modernen, abgasarmen Kesseln überwiegend mit nachwachsenden Rohstoffen.
d. Besondere Aluminiumtische sorgen für eine optimale Wärmeabgabe an die Pflanzen.
e. Unsere neuen, gut isolierten Gewächshäuser benötigen weniger als die Hälfte der Heizenergie je m^2 gegenüber Gewächshäusern älterer Bauart. Neue Holzpelletsheizanlagen liefern Energie aus nachwachsenden Rohstoffen.
f. Etwa 80% unserer erzeugten Pflanzen vermarkten wir direkt an den Endverbraucher, weitere 20% an Gärtnerkollegen im Umkreis von weniger als 120

Der Holzpelletkessel in Seligenstadt

km. Diese kurzen Wege sparen Kosten, was einerseits dem Kunden bei der Kalkulation unserer Preise zugute kommt, andererseits vermeiden wir dadurch Qualitätsminderungen, die bei langen Transportwegen infolge der erhöhten Stressbelastungen an den Pflanzen sehr oft eintreten.

g. Letztlich tragen wir zu einer Entlastung der Autobahnen und der Luft bei, da jede nicht oder nur über kurze Wege transportierte Pflanze Emissionen vermeidet. In der Summe vermarkten wir im Jahr weit mehr als 4 Millionen Pflanzen direkt an Endverbraucher, dass entspricht ca. 900 LKW-Ladungen.

h. Zum Transport unserer Pflanzen haben wir uns neue, abgasarme LKWs angeschafft.

i. In unserem Betriebsteil Odenwald erzeugen wir mit einer leistungsfähigen Turbine umweltfeundlichen Strom aus der Wasserkraft der Mümling.

j. Erstmals kommt in Roßdorf und Goldbach Glas mit besonders hoher UV-Durchlässigkeit zum Einsatz. Dies fördert Gesundheit und Widerstandskraft der Pflanzen auf ganz natürlicher Basis.

Bild oben: Holzpelletspeicher
Bild Mitte: Die Turbine am Rosenbacher Hof
Bild unten: Der Generator zur Stromerzeugung

2. UNBELASTETE ROHSTOFFE

a. Seit vielen Jahren verzichten wir auf aufwändige Folienverpackungen.
b. Wir verwenden Naturbast statt Ringelband aus Plastik.
c. Wir favorisieren von der Keramik bis zum Trockenstrauß umweltfreundlich hergestellte Artikel.
d. Beim Einkauf in Entwicklungsländern achten wir darauf, dass dort soziale Standards eingehalten und weiter ausgebaut werden.
e. Bei unseren Erdsubstraten ist es uns wichtig, dass diese frei von umstrittenen Zuschlagsstoffen, wie z.B. Klärschlamm sind und unbelastet von Krankheitskeimen und Schadstoffen.
f. Wir lehnen es ab, Pflanzen mit Farbe zu besprühen, da es aus dem Füllhorn der Natur genügend unbelastete Farbnuancen gibt.

3. MIT ENERGIE, WASSER UND DÜNGER ZUKUNFTSORIENTIERT UND VERANTWORTUNGSBEWUSST UMGEHEN

a. In riesigen Wasserbecken mit über 5000 m^3 Fassungsvermögen sammeln wir Regenwasser und verbrauchen somit kein kostbares Trinkwasser.
b. Mit technisch ausgeklügelten Bewässerungsanlagen wird der Pflanze exakt die Menge an Wasser und Nährstoffen zugeführt, die sie für ein gesundes Wachstum benötigt.
c. Überschüssiges Wasser und Nährsalze werden in unseren neuen Gewächshäusern über Rücklaufsysteme in Becken geleitet und zur Wiederverwendung aufbereitet. So gelangt kein Nitrat mehr ins Grundwasser und wir sparen beachtliche Mengen Dünger ein.

4. AUFWÄNDIGE TECHNIK ERSETZT CHEMIE

a. Mit computergesteuerter Klimaführung und aufwändiger Technik in modernsten Gewächshäusern schaffen wir für jede Pflanzenart die gleichen idealen Voraussetzungen wie in den natürlichen Heimatgebieten.
b. Dies sorgt für ein gesundes Wachstum und eine höhere Widerstandskraft der Pflanzen, senkt das Befallsrisiko durch Krankheiten.
c. Eine neue Gewächshauskonstruktion ermöglicht die Vertikalstellung der Gewächshausdächer. Dadurch werden die Pflanzen frühzeitig an die hohe UV-Strahlung der Sonne gewöhnt. Der Nutzen dabei ist: Die Pflanzen bilden eine besonders robuste obere Zellschicht, die das Eindringen von Krankheitskeimen und Schädlingen vermindert. Außerdem setzen Blühpflanzen wie z.B. Geranien oder andere Sommerblüher mehr Knospen an und brauchen keine chemischen Stauchemittel, um kompakt zu bleiben.

Wo es geht, setzen wir Nützlinge ein.
Bei Bedarf vermitteln wir diese gerne.

2005

SEIT 2005

Florian, der Jüngste, lernt Konditor und Koch. Er gewinnt neben anderen Wettbewerbern die deutsche Meisterschaft der Konditoren 2005 und belegt den 3. Platz bei der Weltmeisterschaft 2006.

2007 übernimmt er das Markt-Café in Hösbach und eröffnet eine Verkaufsstelle in der Mühlstraße in Aschaffenburg.

Bild oben: *Florian Löwer bei der Weltmeisterschaft*
Bild Mitte: *Ausschnitt aus der Verkaufsstelle Aschaffenburg*

Besuchen Sie uns auch unter:
www.der-suesse-loewer.de

SÜSSER LÖWER GOLDBACH

Genießen Sie eine kurze Auszeit in unserem gemütlichen Café im Grünen. Die ausgezeichneten Torten, Törtchen und Pralinen, natürlich vom Deutschen Meister der Konditoren, sind ein Genuss. Neu im Angebot ist der köstliche Mittagstisch: Die frischen Salate, Suppen und Flammkuchen schmekken verführerisch lecker. Aber auch für unsere kleinen Gäste gibt es eine Überraschung, die neue Spielecke. Hier können sie sich nach Herzenslust vergnügen und die Spielzeit im Grünen wird zum Erlebnis.

Wir freuen uns, wenn wir Ihren Besuch im Gartencenter zusätzlich versüßen können.

IHR TEAM VOM SÜSSEN LÖWER IN GOLDBACH / ASCHAFFENBURG

DAS GEHEIMNIS DES PUREN GESCHMACKS

Was macht ein gutes Stück Kuchen oder Torte aus?
Ist es die Optik? Der Preis? Die Größe? Der Geschmack? Die Frische? Die Qualität?
Gerade Letzteres wird eigentlich von jedem Anbieter unendlich hoch gepriesen. Überall wo man hinschaut gibt es allerbeste Qualität. „Ehrlich gebacken!“ „Selbst gemacht!“ „Aus Meisterhand!“ Selbst in den Discountern gibt es „ständig frisch gebackene Ware“.
Die Kriterien, die ich an ein gutes Stück Kuchen oder Torte stelle sind an sich sehr einfach:
Es muss lecker schmecken!
Und damit es lecker schmeckt, benötigen wir beim „süssen Löwer“ leckere, naturreine Zutaten. Häufig stammen diese Zutaten auch aus der Region. Und wenn es „Bio-Zutaten“ sind – umso besser.
Die „EU-Butterverordnung“ umfasst 4.632 Wörter. Darin ist genau beschrieben welche Arten von Butter noch Butter genannt werden dürfen. Es gibt unzählige Butterarten für das backende Gewerbe: viele verschiedene Sorten Backbutter, mit Vanillin, mit Carotin für gelbe Backwaren und so weiter. Wenn ich mir ein Butterbrot mache nehme ich ganz einfach „normale Butter“! „Deutsche Markenbutter“, so wie sie jeder kennt. Ganz einfach aus Rahm hergestellt. Lecker! So mag ich Butter! Und solche Butter verwenden wir. Ob für Pralinen, für Hefeteig, für Mürbeteig, selbst für Blätterteig oder für Buttercreme... ganz normale Butter. Weil die am besten schmeckt!

Unsere Sahne wird nicht homogenisiert.
Jedes mal, wenn wir Sahne verwenden müssen wir diese erst einmal umrühren, weil sich der Rahm oben absetzt. Aber ich bin der Meinung, dass diese Sahne am besten schmeckt.
Die Sahne kommt übrigens genauso wie der Quark, der in unserer Backstube verwendet wird von der **Molkerei Hüttenthal.**

Warum?
Weil ich das Konzept dieses regionalen Anbieters gut finde. Weil mir die Produkte schmecken. Weil ich mich damit identifizieren kann.
Die Molkerei Hüttenthal hat bei den anliefernden Landwirten entsprechende Überzeugungsarbeit geleistet, dass diese ihre Kühe ausschließlich konventionell, also mit Futter ohne Gentechnik füttern. Die Landwirte kommen von einem Umkreis mit maximal 22 km Entfernung.

Weitere für uns sehr wichtige Lieferanten sind:
Rohrgrundhof / Schöllkrippen: Frische Eier aus Bodenhaltung, Äpfel, Zwetschgen, Himbeeren

Lübecker Marzipanfabrik v. Minden & Bruhns: Marzipan traditionell in offenen Kupferkesseln geröstet. Von dort kommt auch meiner Meinung nach die beste Nougatmasse,

„Felchlin“ und „Valrhona“ liefern uns erstklassige Schokoladen. Sie verwenden nur Kakaobohnen allerbester Güte, sie schulen ihre Bauern vor Ort wie diese in naturnahem und nachhaltigem Anbau noch bessere Qualitäten hervorbringen.
Natürlich zahlen diese Firmen den Bauern auch einen fairen Preis für gute Ware.
Den höheren Preis für die Rohschokoladen nehmen wir jedoch gerne in Kauf, um Ihnen ein unbelastetes Spitzenprodukt bieten zu können.

„Ravifruit“: tiefgekühlte Fruchtpürees.
Frische Früchte sehen meist nur gut aus. Sie schmecken aber selten wirklich gut, da immer noch ein paar Tage Transport und Lagerung einkalkuliert werden müssen. Bei Ravifruit werden nur vollreife Früchte direkt im Anbauland weiterverarbeitet und schockgefrostet. Dadurch bleiben sowohl die Farbe, als auch der Geschmack, der Geruch und Vitamine weitestgehend erhalten.

Es gibt noch viele weitere wichtige Lieferanten. Wichtig ist mir aber generell, dass diese Lieferanten denselben Ehrgeiz haben wie wir, ein „anständiges Produkt“ herzustellen. Etwas „Leckeres“. Etwas das begeistert. Etwas für Kunden mit Geschmack.

Wie erstklassige Backwaren entstehen sollte kein Geheimnis sein. In meinen Büchern „Süsses aus der Kräuterküche“ und „Rosenrezepte der neuen Sinnlichkeit“ sind viele Rezepte, die täglich von den „Löwer-Konditoren“ verwendet werden beschrieben.

Und Sie als Löwer-Kunde können wahrscheinlich sehr gut unterscheiden zwischen „billigen Backwaren“ und solchen, die ihren Preis wert sind.

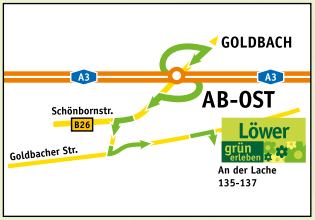
Löwer grün erleben

ENTDECKEN SIE DIE PFLANZENPRACHT DES SÜDENS

Mediterranes Flair auf Terrasse und Balkon wird immer beliebter.
Viele Menschen holen sich dieses südländische Lebensgefühl mit Pflanzen aus dem Mittelmeerraum nach Hause.

Fragen zur Pflege südländischer Pflanzen beantwortet Ihnen sicherlich unsere Broschüre.
Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihren „südländischen Lebensbegleitern".

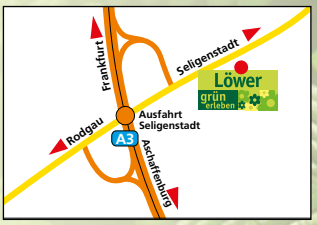
5-MAL LÖWER GRÜN ERLEBEN IN IHRER NÄHE!



GOLDBACH

›› Direkt an der A3

An der Lache 135-137
Tel. 06021 / 90162-0
Fax 06021 / 90162-29
goldbach@gaertnerei-loewer.de



SELIGENSTADT

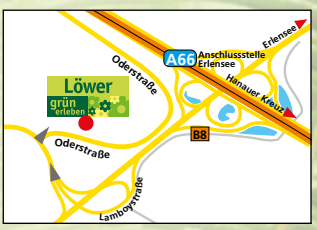
›› A3 Abfahrt Seligenstadt

Dudenhöfer Straße 60
Tel. 06182 / 290861
Fax 06182 / 290863
seligenstadt@gaertnerei-loewer.de

MÖMLINGEN

›› Direkt an der B426

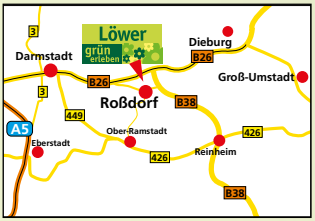
Bahnhofstraße 37
Tel. 06022 / 50893-0
Fax 06022 / 50893-19
moemlingen@gaertnerei-loewer.de



HANAU

›› Gewerbegebiet HU-Nord

Oderstraße 1
Tel. 06181 / 180 50-0
Fax 06181 / 180 50-100
hanau@gaertnerei-loewer.de



ROSSDORF

›› Direkt an der B38

Dieburger Straße 62
Tel. 06154 / 69409-0
Fax 06154 / 69409-29
rossdorf@gaertnerei-loewer.de

Löwer
grün erleben

Löwer
grün erleben

... einfach gut.

Text und Fotos: Gustav Löwer · Satz und Druck: gds Steiner GmbH, Alzenau